

Олимпиада «Покори Воробьевы горы!»
Заочный тур по немецкому языку для учащихся 10-11 классов
2016-2017 учебный год

КЛЮЧИ
Вариант 1

Лексико-грамматический тест

30 баллов

Aufgabe 1. Lesen Sie den Text und schreiben Sie die Nummer der Lösung ins Antwortblatt neben dem richtigen Wort ein.

- A **genannt** (4)
- B
- C **wird** (6)
- D **meist** (9)
- E
- F **vorigen** (2)
- G **an** (10)
- H **der** (7)
- I
- J **Geschenk** (3)
- K **pflücken** (8)
- L
- M **Ereignis** (1)
- N
- O **wenn** (5)

Die Zuckertüte zum Schulanfang

Der erste Schultag ist für die Kinder und Eltern ein wichtiges **Ereignis (1)**. Für die sechsjährigen Mädchen und Buben beginnt der „Ernst des Lebens“. Die beginnenden Schüler sehen diesen Tag mit großen Erwartungen entgegen, manche vielleicht auch ein wenig ängstlich. In Deutschland gibt es seit dem **vorigen(2)** Jahrhundert einen schönen Brauch: Die Schulanfänger, man sagt auch ABC-Schützen, bekommen zur Einschulung ein **Geschenk (3)**. Das ist eine bis achtzig Zentimeter hohe Tüte aus starker Pappe mit lustigen Bildern. In dieser Schultüte, auch Zuckertüte **genannt (4)**, sind Süßigkeiten, Spielsachen oder andere kleine Geschenke. Mancherorts finden die ABC-Schützen die Tüte auf ihrem Platz, **wenn (5)** sie zum ersten Mal das Klassenzimmer betreten, und da **wird (6)** das erste Treffen mit der Schule als ein süßer Imbiss veranstaltet. Anderswo hängen die Zuckertüten auf einem Zuckertütenbaum vor **der (7)** Schule, und jedes Kind darf sich nach dem Unterricht sein Geschenk vom Baum **pflücken (8)**. Meistens aber warten die Eltern und Verwandten mit der Zuckertüte vor der Schule, bis der erste Unterricht zu Ende ist, und da bekommt der ABC-Schütze seinen ersten Schullohn. Dort entsteht **meist (9)** auch das erste Schulfoto. Den Schulanfängern wird so der „Ernst des Lebens“ ein bisschen versüßt, und sie haben eine besondere Erinnerung **an (10)** den Tag ihrer Einschulung. Und für viele Familien ist der Tag ein willkommener Anlass für eine kleine Familienfeier.

Aufgabe 2. Lesen Sie den Text und lösen Sie die Aufgaben 11-15. Für jede Aufgabe gibt es nur eine richtige Lösung (A, B, C oder D). Kreuzen Sie die richtige Lösung an. Schreiben Sie dann Ihre Lösungen ins Antwortblatt hinter die Nummern 11-15.

11	B
12	D
13	A
14	D
15	C

Ich bin keine, die jemandem hinterherrennt.

Ich wohne eine Straßenbahnhaltestelle stadteinwärts von unserer Schule. Konrad wohnt drei Straßenbahnhaltestellen stadtauswärts von unserer Schule. Mit „gemeinsamen Heimweg“ war also nichts. Auf dem Weg zum Schultor konnte ich ihn auch nicht fragen, ob wir uns am Nachmittag sehen, weil da der Heini auf ihn einredete und mir die Dani erzählte, dass sie in den Cousin der Tochter einer Bürokollegin ihrer Mutter in brandroter Liebe entflammt ist. Vor dem Schultor entdeckte ich dann meinen Bruder in ringkämpferischen Gerangel mit einem Mädchen. Weil das Mädchen viel kleiner, dünner und schwächer als mein Bruder Benjamin war, fühlte ich mich zum Einschreiten verpflichtet. Friedfertige Worte nützen da wenig. Als ich das kleine Mädchen endlich aus den Krallen meines Bruders befreit hatte, waren Konrad und Heini schon bei der Straßenbahnhaltestelle stadtauswärts. Ich schnappte meinen Bruder und schleppte ihn stadteinwärts ab. Ich bin keine, die jemandem hinterherrennt. Ich war sogar ein bisschen erleichtert. In meinem Hirn habe ich so etwas wie eine Verkehrsampel. Die blinkt orangefarben, wenn Vorsicht angebracht ist, weil Gefahr drohen konnte. Und die blinkte seit gestern Abend heftig. Pass bloß auf, in was du da hineingeraten könntest, wenn du dich auf den Buben näher einlässt, blinkte sie.

11. *Warum Konnte die Ich-Erzählerin ihren Schulfreund Konrad nach den Nachmittagsplänen nicht fragen?*

- A. Weil sie von dem Lehrer gerufen wurde
- B. Weil sie beiden von den Schulfreunden angesprochen wurden.**
- C. Weil sie ihre Straßenbahn bekommen wollte.
- D. Weil ihre Straßenbahn in eine andere Richtung fährt.

12. *Mit „gemeinsamen Heimweg“ war also nichts- heißt*

- A. Die Ich-Erzählerin wollte alleine spazieren gehen
- B. Konrad hat ihr nichts über den Heimweg gesagt.
- C. Beim Heimweg haben beide geschwiegen.
- D. Es war nicht möglich, mit Konrad zusammen nach Hause zu gehen.**

13. *in brandroter Liebe entflammt heißt*

- A. sehr stark verliebt sein**
- B. ein rotes Gesicht bekommen
- C. krank sein
- D. jemanden nicht mehr lieben

14. *Ich war sogar ein bisschen erleichtert heißt*

- A. „Ich habe abgenommen“
- B. Ich musste keine Hausaufgaben mehr machen
- C. Meine Schultasche ist leichter geworden
- D. Ich fühlte mich nicht mehr so anstrengend.**

15. *Was ist zwischen dem Benjamin und dem kleinen Mädchen passiert?*

- A. Benjamin half dem Mädchen in die Jacke.
- B. Benjamin wollte das Mädchen nach Hause begleiten
- C. Die Kinder haben sich geprügelt**
- D. Das Mädchen hat dem Benjamin ein Spielzeug geschenkt.

Aufgabe 3. *Wählen Sie die richtige Antwort: a, b, c oder d. Eine Antwort ist richtig. Tragen Sie die Antworten in das Antwortblatt ein.*

16	a
17	d
18	a
19	c

20	a
21	d
22	b
23	b
24	c
25	a
26	b
27	d
28	c
29	a
30	a

16. Seit der zweiten Hälfte des XIX. Jahrhunderts hat das Ruhrgebiet die sich stürmisch **entwickelnde** Industrie mit wichtigsten Rohstoffen versorgt.

- a) **entwickelnde** b) entwickelte c) entwickelt d) entwickeln

17. Im Pergamonmuseum **sind** Tausende von wertesten Exponaten aus der griechischen Antike zu besichtigen

- a) ist b) haben c) werden d) **sind**

18. Die Ölindustrie war fast ein ganzes Jahrhundert eine der wichtigsten Energiebranchen, **bis** die modernen Technologien der umweltfreundlichen Sonnen- und Windkraftwerke entstanden,

- a) **bis** b) solange c) wann d) sobald

19. Damals musste man, **um** den amerikanischen Kontinent zu erreichen, zwei Wochen lang mit einem Dampfschiff dahinfahren.

- a) dass b) damit c) **um** d) zumal

20. Der Hamburger Hafen **hat** in den nächsten Jahren die schon existierenden Anleger zu modernisieren.

- a) **hat** b) muss c) ist d) wollte

21. Die zerstörte Kuppel der Gedächtniskirche ist von Fern zu sehen, und wurde deshalb nicht wieder **aufgebaut**, um als eine warnende Mahnung den Menschen zu dienen.

- a) aufbauen b) aufgebauten c) aufbaut d) **aufgebaut**

22. **Obwohl** die Menschen seit langem Angst vor dem Unbekannten hatten, wollten sie immer neue Länder erschließen und in den Himmel fliegen können.

- a) wenn b) **obwohl** c) zumal d) bis

23. **Außer** dem sumpfigen Boden hatten die Wanderer noch Unwetter und einen stürmischen Wind erlebt.

- a) ohne b) **außer** c) um d) nebenan

24. Mehrere Male hat uns die Großmutter über ihren Onkel erzählt, im **dessen** Haus es so viele alte Gemälde gab, und wo sie unseren Großvater kennengelernt hatte.

- a) deren b) dem c) **dessen** d) der

25. Der Architekt **hätte** sich vielleicht für ein anderes Projekt entschieden, doch der Auftraggeber wollte eben dieses Haus bauen lassen.

- a) hätte b) wäre c) würde d) sollte

26. Das Telefon war nur **eine** der zahlreichen Erfindungen des berühmten Physikers.

- a) eines b) **eine** c) einer d) ein

27. **Mittels** moderner Technologien kann man jetzt die früher nicht erforschbaren Gebiete untersuchen.

- a) unmittelbar b) dank c) zu verdanken d) **mittels**

28. Der neugewählte Vorsitzende musste einige Wochen lang Verhandlungen führen, um verschiedene Ideen und Pläne in Einklang **bringen zu können.**

- a) gebracht zu werden b) bringen zu sein c) **bringen zu können.** d) bringen können.

29. Wenn man in Wuppertal nicht die Schwebbahn **hätte errichten lassen**, wäre die Stadt für die Touristen bestimmt nicht so attraktiv gewesen.

- a) **hätte errichten lassen** b) hätte errichtet gelassen c) errichten lassen würde d) errichtet würde

30. Erst im vorigen Jahrhundert konnten die dänischen Inseln durch die Eisenbahnbrücken miteinander **verbunden werden.**

- a) **verbunden werden** b) verbanden c) verbunden wurden. d) verbunden geworden.

Aufgabe 4. Nehmen Sie Stellung zur Aussage: Führen Sie Beispiele an, die Ihre Stellungnahme argumentieren. (250 -300 Wörter),

„Wer kämpft kann verlieren, wer nicht kämpft hat schon verloren“. [Bertolt Brecht]

35 Punkte.

Aufgabe 5. Was ist auf dem Bild dargestellt? Nennen Sie das Kulturobjekt, den Ort, wo es sich befindet und ungefähr die Bauzeit,

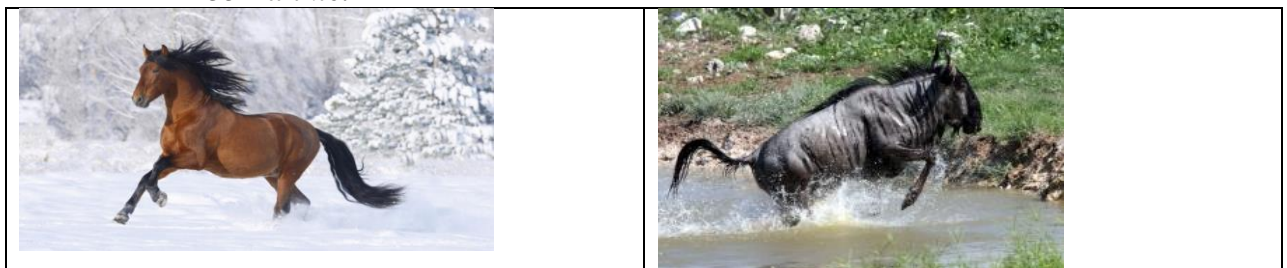
5 Punkte.



Allianz Arena, Olympiastadion, München, Errichtet 2013

Aufgabe 6. Welche Idee liegt diesen Bildern zugrunde? Was haben sie gemeinsam? Welche Unterschiede gibt es? (250- 300 Wörter),

35 Punkte.



Вариант 2

Лексико-грамматический тест

30 баллов

Aufgabe 1. Lesen Sie den Text und schreiben Sie die Nummer der Lösung ins Antwortblatt neben dem richtigen Wort ein.

- A **Abschied** (3)
B **vorbei** (8)
C
D **sollen** (5)
E **sich** (1)
F
G **an** (9)
H **bricht** (6)
I
J **zukünftigen** (10)
K
L **wird** (2)
M
N **gesammelt** (4)
O **Poltern** (7)

Scherben bringen Glück

Wenn am Abend vor einem Haus Geschirr zerschlagen wird, dann weiß man: Hier gibt es in den nächsten Tagen eine Hochzeit. Das Brautpaar versammelt **sich (1)** mit den Familienangehörigen und Freunden der Braut und des Bräutigams zur Hochzeitsvorfeier. Es **wird (2)** getanzt, getrunken und gescherzt und **Abschied (3)** vom Junggesellenleben genommen. Diese Feier ist der Polterabend. Wenn es dunkel wird, geht das Poltern vor der Haus- oder Wohnungstür los. Nachbarn und Freunde haben schon lange ihr unbrauchbares Geschirr **gesammelt (4)**, das nun mit viel Lärm und Hallo zerschlagen wird. Damit **sollen (5)** nach altem Brauch einerseits die bösen Geister vertrieben und andererseits soll dem Brautpaar Glück gewünscht werden. „Scherben bringen Glück“, heißt es im Sprichwort. Aber Vorsicht! Glas sollte dabei keines zerbrochen werden, denn ein anderes Sprichwort sagt: „Glück und Glas, wie leicht **bricht (6)** das.“ Deswegen dürfen nur die Teller, Tassen, Teekannen oder Schüsseln aus Porzellan zum **Poltern(7)** kommen. Je mehr Geschirr zerschlagen wird, desto mehr Glück soll das Paar in der Ehe haben. Ist das Poltern **vorbei (8)**, kommt das Brautpaar **an(9)** die Reihe. Es muss allein und ohne Hilfe die Scherben wegräumen. Der Bräutigam wird dabei von seinen Freunden und Bekannten besonders unter die Lupe genommen, denn bei dieser ersten gemeinsamen Arbeit mit seiner **zukünftigen(10)** Frau muss er zeigen, dass er wirklich heiratsfähig ist.

11	A
12	C
13	B
14	D
15	B

Zum Treffpunkt mit dem Rad

In der Stadt Rad zu fahren, ist jedes Mal eine Schreckenstour für mich. Die Autos machen mir Angst. Besonders die Laster. Komme ich an einer Kreuzung neben so einem Stinkbrummer zu halten, wird mir total mulmig ums Gemüt. Dann wird mein Blick von den Rädern dieses Ungeheuers direkt magnetisch angezogen, und ich muss mir ausmalen, wie es wäre, wenn mein Rad jetzt umkippt und unter den Laster falle und der losfährt. Extra – Radwege gibt es zwar bei uns in der Stadt, aber natürlich nicht flächendeckend, und auf dem Weg zum Haus von Heini Großvater gab es überhaupt keinen. Heini hatte mir den Weg genau beschrieben, doch das letzte Wegstück mit so viel rechtsherum-linksherum, dass ich das nicht exakt behalten hatte. Ewig radelte ich in reichlich grüner Gegend herum, ohne das „Haus der Begegnung“ zu finden, bei

dem Treffpunkt sein sollte. Jemanden zu fragen wagte ich nicht, weil ich dachte, hinterher könnte sich dann dieser Jemand vielleicht an ein Kind auf einem Rad mit Eimer und Kochlöffel erinnern. Außerdem kam mir sowieso keine Menschenseele entgegen. Wie ausgestorben war die Gegend.

11. *Warum hat das Mädchen Angst vor dem Radfahren in ihrer Stadt?*

- A. **Nicht auf jeder Straße gibt es einen Radweg**
- B. Die Autos akzeptieren die Radfahrer nicht.
- C. Sie fährt noch nicht so lange Rad und ist nicht sicher beim Fahren
- D. Die Eltern verbieten ihr Radfahren, ohne dass sie sich bei ihnen anmeldet.

12. *"der Laster" ist hier*

- A. Eine schlechte Tat, die vom moralischen her untersagt ist
- B. ein Stück Eisen, das man auf die Waage legt
- C. **ein Fahrzeug, das viele schwere Sachen transportiert**
- D. ein Eisenbahnwaggon

13. *Treffpunkt ist*

- A. der Punkt, der an einer Schießscheibe von dem Schützen getroffen ist
- B. **eine Stelle, wo man sich mit anderen Personen trifft**
- C. die Zeit einer Verabredung
- D. ein Termin

14. *Menschenseele ist hier*

- A. ein Körperteil des Menschen
- B. eine Figur auf dem Bild
- C. etwas Geheimnisvolles
- D. **irgendeine Person**

15. *Warum wollte das Mädchen niemanden nach dem Weg fragen?*

- A. Denn sie wollte ihn unbedingt selbst finden.
- B. **Denn sie wollte es vermeiden, von jemandem behalten zu werden.**
- C. Denn ihr war es verboten, jemanden anzusprechen.
- D. Denn sie hatte einen Eimer mit.

Aufgabe 2. Lesen Sie den Text und lösen Sie die Aufgaben 11-15. Für jede Aufgabe gibt es nur eine richtige Lösung (A, B, C oder D). Kreuzen Sie die richtige Lösung an. Schreiben Sie dann Ihre Lösungen ins Antwortblatt hinter die Nummern 11-15.

Aufgabe 3. Wählen Sie die richtige Antwort: a, b, c oder d. Eine Antwort ist richtig. Tragen Sie die Antworten in das Antwortblatt ein.

16	c
17	d
18	a
19	c
20	b
21	a
22	c
23	b
24	d
25	a
26	b
27	d
28	a
29	c
30	b

16. In einem so schnell **fahrenden** Zug konnte man kaum die Namen der Bahnstationen auf den Schildern ablesen.
a) fahrendes b) gefahrener c) fahrenden d) fahrendem
17. Auf jeder Ware, die im Supermarkt zum Verkauf angeboten wird, soll bezeichnet werden, wie lange das Produkt aufzubewahren **ist**.
a) hat b) sind c) wurde d) ist
18. Die junge Dame holt ein Opernglas hervor. Und ein Programm. Und eine Puderdose. Sie hört nicht auf, **bis** die Samtbrüstung wie ein Schaufenster aussieht.
a) bis b) während c) wenn d) wann
19. **Um** ihre Angebote für die Kunden attraktiver zu gestalten, haben alle Messteilnehmer prominente Designer angestellt.
a) damit b) sogar c) um d) obgleich
20. Der resolute Mann will sich niemanden vorschreiben lassen, wann und was er zu essen **hat**.
a) war b) hat c) haben d) sei
21. Der Reisende hat so gut deutsch gesprochen, dass er in der Sprechstunde beim Arzt nicht auf einen Dolmetscher **zurückgegriffen** hat.
a) zurückgegriffen b) zurückgreifen c) zurückgriffen d) zurückzugreifen
22. **Als** der Ingenieur Zeppelin seinen ersten Flugballon konstruiert hatte, konnte er es kaum glauben, dass seine Erfindung nach einem kurzen Aufschwung schnell vergessen wird.
a) ehe b) wenn c) als d) solange
23. **Außer** historischen Dokumenten konnte man im Museum auch interaktive Videoprogramme ansehen.
a) aus b) außer c) ohne d) unweit
24. Otto Liliental war ein nicht nur ein Flugzeugbaumeister, **dessen** Modelle bis jetzt nicht ihre Bedeutung verloren haben, sondern auch ein leidenschaftlicher Pilot, der seine Apparate selbst geprüft hat.
a) die b) deren c) der d) dessen
25. Der Fernseher war plötzlich kaputt, und die Oma fand sich keine Beschäftigung, indem sie dauernd fragte, was für ein Programm zur Zeit gewesen **wäre**.
a) wäre b) würden c) hätte d) würde
26. Das Bauwerk wurde von **einem** der bedeutendsten Architekten seiner Zeit entworfen, konnte aber wegen des Kriegs nicht vollendet werden.
a) einer b) einem c) eines d) ein
27. Die in neuen Formen **verkörperten** Ideen des Meisters wurden sofort von Kunstkennern hoch eingeschätzt, erwarben aber bei der Kunstöffentlichkeit viel später eine Anerkennung.
a) verkörpertes b) verkörpert c) verkörpernde d) verkörperten
28. Um sich zu diesen Zeiten sowas **vorzustellen**, musste man wirklich so eine Vorstellungskraft besitzen, welche der Wissenschaftler besessen hatte.
a) vorzustellen b) vorgestellt c) vorstellen d) vorstellte

29. Wenn die heutige Generation von der aktuellen Technik nicht so **verwöhnt wäre**, hätte sie mehr ihr Gedächtnis trainieren müssen.

- a) verwöhnt hat b) verwöhnt hätte c) verwöhnt wäre d) verwöhnt war

30. Das Erdöl wurde seit langem bekannt und als Heiz- und Leuchtstoff verwendet, aber erst im zwanzigsten Jahrhundert war es so weit, dass es zu Benzin und vielen Kunststoffen **verarbeitet werden konnte**.

- a) verarbeitet worden kann b) verarbeitet werden konnte c) verarbeitet geworden konnte d) verarbeiten können würde

Aufgabe 4. Nehmen Sie Stellung zur Aussage: Führen Sie Beispiele an, die Ihre Stellungnahme argumentieren. (250 -300 Wörter),

„Lebe mit deinem Jahrhundert, aber sei nicht sein Geschöpf; leiste deinen Zeitgenossen, aber was sie bedürfen, nicht was sie loben“. (Friedrich Schiller)

35 Punkte.

Aufgabe 5. Was ist auf dem Bild dargestellt? Nennen Sie das Kulturobjekt, den Ort, wo es sich befindet und ungefähr die Bauzeit,



5 Punkte.

Das **Völkerschlachtdenkmal** ist ein Denkmal im Südosten von Leipzig. Es wurde 1913 anlässlich des 100-jährigen Jubiläums der Völkerschlacht eingeweiht.

Aufgabe 6. Welche Idee liegt diesen Bildern zugrunde? Was haben sie gemeinsam? Welche Unterschiede gibt es? (250- 300 Wörter),

35 Punkte.

